

Predigt 2. Sonntag nach Trinitatis – Sommerreihe – Alphaville Forever Young

„Forever young, I want to be forever young“. Wenn ich diese Zeilen höre, denke ich tatsächlich an eine besondere Zeit in meiner Jugend. Auch wenn das Lied selbst im Jahr 1984 veröffentlicht wurde und damit etwas älter ist als ich selbst. Als Jugendlicher fuhr ich über mehrere Jahre im Sommer auf Freizeiten. Ein Großteil der Leute auf diesen Freizeiten war eine feste Gruppe, die jedes Mal zusammen fuhr. Und was macht man als Jugendlicher, wenn gerade kein offizielles Programm läuft? Man hängt zusammen ab, chillt, würde man heute sagen, und hört Musik. Damals Anfang der 2000er in der Regel noch CDs, selbstgebrannt, mit manchmal fragwürdiger rechtlicher Herkunft. Auf einer CD, die wir dauernd hoch und runter hörten war dieses Lied: Forever Young und es wurde zu so etwas wie der Hymne unserer Freizeitgruppe. Auch jetzt viele Jahre später finde ich den Text des Liedes weiterhin bedenkenswert.

„Willst du wirklich für immer leben?“ fragen die Musiker von Alphaville. Willst du für immer in einer Welt leben, in der

jederzeit eine Bombe fallen und alles zerstört werden kann?
Willst du für immer in einer Welt leben, in der die Verrückten
den Ton angeben und die Meinungsstarken versuchen alle auf
Linie zu bringen? Oder willst du einfach jung sein und das
Leben genießen? Einfach eine Weile tanzen und deine Träume
wahr werden lassen?

Willst du wirklich für immer leben?

Große Fragen werden in dem Lied gestellt. Fragen, die heute
genauso aktuell sind, wie vor 35 Jahren. Verschiedene Staaten
bedrohen sich gegenseitig mit ihren Waffenarsenalen.
Jederzeit könnten sie die komplette Weltbevölkerung
auslöschen. Erst letzte Woche wurde ein schon befohlener
Angriff der USA auf den Iran 10 Minuten vor Beginn gestoppt.
Im Jemen führen verschiedene Staaten seit Jahren einen
blutigen Stellvertreterkrieg. In den letzten Jahren wurden
rund um Europa immer mehr harte blutige Grenzen errichtet.
Menschen auf der Suche nach einem besseren Leben ertrinken
im Mittelmeer.

Die verschiedenen Gruppen unserer Gesellschaft entfernen
sich immer weiter voneinander und reden kaum mehr
miteinander. Fake News versuchen die öffentliche Meinung zu
beeinflussen.

Und in dieser Atmosphäre, in dieser Welt soll man jung sein wollen? Sogar für immer?

Nein danke! Dann ist es doch tatsächlich angenehmer, dass man nicht immer diesen Wahnsinn aushalten muss und sich irgendwann aus dieser Welt verabschieden kann. Forever Young – nicht mit mir.

Natürlich ist es verständlich, dass man zurückblickt auf eine vermeintlich gute alte Zeit. Damals als angeblich noch alles gut und leicht war. Aber war es das?

Hatten wir in unserer Jugend nicht auch Probleme und Dinge, die uns Sorgen gemacht haben? Im Rückblick mögen die uns vielleicht klein erscheinen, aber damals haben sie sich sehr real und groß angefühlt.

Für immer jung – unter einer Perspektive kann ich mich diesem Wunsch durchaus anschließen. Ich denke dabei an die vielen jungen Menschen, die auf die Straße gehen, um unsere Gesellschaft zu verbessern. Ich denke an Greta Thunberg und die Fridays for Future Aktivistinnen. Sie setzen sich dafür ein, dass Gottes Schöpfung nicht weiter der Bequemlichkeit und den Konsumgewohnheiten der vorherigen Generationen zum

Opfer fällt. Ich denke an die jungen High School Absolventinnen und Absolventen, die letztes Jahr in den USA gegen die wahnsinnigen Waffengesetze protestierten.

Ich denke an junge Menschen, die freiwillig ihre Freizeit opfern, um sich für andere einzusetzen.

Ich denke an die jungen Leute hier im Ort, die beschließen, dass sie der Gesellschaft etwas zurück geben wollen und deshalb eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Kindergartens organisieren – nicht weil es einen konkreten Anlass dafür gibt, sondern einfach so.

Wenn dieser Idealismus, die Gesellschaft zu einem besseren Ort zu machen, sich nicht mit bestehenden Strukturen abzufinden und auch gegen große Widerstände den Kampf aufzunehmen die Jugend auszeichnet, dann wäre es sehr wünschenswert, wenn auch ältere Generationen sich das bewahren. Dann würde ich mich freuen, wenn mehr Menschen „für immer jung wären“. Gerade in Zeiten, in denen jederzeit, überall auf der Welt, die Erde von Zerstörung bedroht ist und nicht immer die klügsten Köpfe die Meinungen vorgeben, gerade in dieser Zeit, ist es wichtig, dass Leute sich einbringen und nicht nur an sich selber denken.

Wenn Menschen so handeln, getrost und unverzagt, dann strahlen sie auf andere ab. Dann rütteln sie auf. Und vielleicht werden nachfolgende Generationen sich daran erinnern, wie diese jungen Leute die Welt veränderten.

Möchtest du für immer jung sein? Möchtest du für immer leben? Möchtest du die Welt verändern?

[Abspielen Forever Young]